

Halleische Zeitung



Interionsgebühren... pro Seite 40 Pf.

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 142. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Dienstag, 22 Juni. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach. 1886.

Die deutsche Ausstellung in Berlin im Jahre 1888.

Ein leitender Industrieller von Welttruf schreibt der National-Zeitung: Dem Bundesrathe liegt gegenwärtig die Frage zur Entscheidung vor, ob die für das Jahr 1888 geplante deutsche nationale Ausstellung in Berlin zur Ausführung kommen soll oder nicht.

einer nationalen Ausstellung zur allgemeinen Anerkennung zu bringen, bildet das wirkliche treibende Motiv für die Organisation einer solchen. Dazu kommt aber noch ein weiterer gleichgewichtiger Grund. Bekanntlich will die französische Republik im Jahre 1889 eine internationale Weltausstellung in Paris zur Feier des Centennarius der französischen Revolutionen veranstalten.

Preußen gewesen ist, wird nach den bestehenden Verwaltungsgrundrissen erst bei der Vorlegung des Etats im Abgeordnetenhaus bekannt gegeben. Aus den vorläufigen Mittheilungen über die Verwaltungsergebnisse bei Verhandlung des laufenden Etats ist bekannt, daß von weiterer Reduktion abgesehen, Eisenbahnen und Verwaltungsausfälle, die Kosten dagegen Mehreinnahmen in Aussicht stellen.

Die deutsche Industrie hat auf den internationalen allgemeinen Industrieausstellungen bisher eine ziemlich untergeordnete Rolle gespielt. Es fehlte ihren Leistungen im großen Durchschnitte an Originalität und den ausfallenden Produkten an technischer und künstlerischer Vollendung.

Halleischer Tagesbericht.

Es ist eine Thatsache von erschütternder Tragik, daß derselbe König Ludwig von Bayern, der in den Jahren 1870 und 1871 Mitbegründer des Reiches wurde, in der Nacht des Wahnsinns Hand an dies Reich zu legen drohte.

Der von dem Kaiserlichen Commissar Dr. G. G. eingestattete Bericht über das Südwestafrikanische Schutzgebiet, aus welchem wir unseren Lesern in den letzten Tagen eingehende Mittheilungen gemacht haben, hat den Gegnern unserer colonialen Bestrebungen wieder Stoff zu übelwollenden häßlichen Bemerkungen liefern müssen.

Aber alle diejenigen, welche es tadeln, daß die entscheidenden Schritte so spät erst geschehen, mögen doch bedenken, wie erklärlich es scheint, daß man in einem Lande, in welchem der Begriff von der Majestät des Königthums ein so tiefwurzelnder, allgemeiner und allen heilig ist, wie in Bayern, wo der Träger desselben sich in so hohem Maße der allgem. in Liebe verehrt, wie gerade König Ludwig, die verfassungsmäßig gerade hierzu bestimmten Organe einen so ernstlichen, verantwortlichen und entscheidenden Schritt bis zum äußersten auszuweisen.

Man berichtet aus Kiel: In Sachen wider den Redacteur Fohn und Genossen wegen Landeskerraths werden die Recherchen anheimgelassen eifrig fortgesetzt. Wie wir hören, wurde in der Wohnung eines Marinegeheimraths in der Schönebeckstraße zu Gardon von dem hiesigen Staatsanwalt ein Marineofficier und mehreren Unterbeamten eine Hausdurchsuchung vorgenommen, welche reichlich 1 1/2 Stunden dauerte.

Das Abschließegesuch des Landraths des Kreises Kreuzburg in Oberhesseln, Grafen von Bethusy-Suc auf Banau, ist bewilligt worden. Als Beweis der Anerkennung seiner Verdienste überreichte der Regierungspräsident v. Bethli dem Scheidenden den ihm verliehenen Kronen-Orden 2. Klasse. Da die an den Austritt des Grafen Bethusy-Suc aus dem Staatsdienste geknüpfte Hoffnung auf seine Rückkehr in seine einst so erfolgreiche parlamentarische Thätigkeit begründet ist, vermögen wir nicht mit Bestimmtheit zu sagen.

Der Fürstbischof von Breslau hat, wie der „Kurier Post“ mittheilt, Geistlichen der Diocese Breslau eine große Anzahl von Pfarrstellen verliehen, nachdem er zuvor drei Verzeichnisse von Candidaten dem Abgeordneten der Provinz Schlesien, und je ein Verzeichniß den Oberpräsidenten der Provinzen Pommern und Brandenburg (welche zu der Diocese Breslau gehören) überhandelt hatte; wie jetzt hat, wie der „Kurier“ angibt, noch keiner der Oberpräsidenten gegen die angegebenen Candidaten protestirt.

Eine Auflösung Polnischer academischer Vereine hat von auspreussischen Universitäten auch in Leipzig und Dresden stattgefunden; in Dresden wurde der Verein junger Polen, welche an der polytechnischen Academie studiren, aufgelöst. Der Verein Polnischer Studirender in Leipzig hat in Folge der Auflösung seine Bibliothek dem Verein der Philologen in Strauß überwiehen. Auch auf den Preussischen Universitäten ist die Auflösung bekanntlich noch nicht überall thatsächlich durchgeführt worden, u. A. bestehen noch die Vereine in Berlin und Breslau. So hielt der „wissenschaftliche Verein polnischer Studenten in Berlin“, der ein politisch-angewandter Verein ist, am Sonnabend eine Sitzung in Vereinslocale ab.

Man berichtet aus Essen: Der Geh. Commerzienrath Alfred Krupp war in den Jahren 1878-79 bis 1885-86 mit dem vollen Betrage des Einkommens aus auswärtigen Gemeinden zur Communal-Einkommensteuer

Während in den Centralstellen des Reiches und Preußens die Vorbereitungen für die Ausstellung der Etats für 1887/88 im vollen Gange sind, ergibt der am 15. d. M. erhaltene, bezw. am 20. d. stattfindende Abschluß der Preussischen Generalstaats- und der Reichshaupttafeln die Verwaltungsergebnisse der Reichs- und Staats-Finanzverwaltung. Wie der Abschluß für

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

veranlagt, wovon ihm indeß ein Theil zurückgezahlt werden muß, der für diese 7 Jahre die Summe von 485 235 \mathcal{A} beträgt. Auf diese Summe sind seitens der Stadt bereits 100 000 \mathcal{A} abgeschrieben zurückgezahlt worden. Die Verwaltung hat jetzt mit Herrn Knapp ein Abkommen dahin getroffen, daß derselbe die noch zu zahlende Restsumme auf 223 000 \mathcal{A} ermäßigt, welche in 10 Jahren innerhalb dieser Frist zu zahlen ist. Das Collegium ertheilt diesem für die Stadt günstigen Abkommen einstimmig die Zustimmung. Der Vorsitzende bemerkte noch, daß diese allerdings große Ausgabe die Stadt nicht belasten würde, da seit Jahren bei der Staatsausstellung auf diese Zahlen Rücksicht genommen und die Gelder dazu vorhanden seien.

Anstand

Britisches Reich. Als Gladstone am Freitag seine Reise nach dem Norden antrat, wartete vor seinem Hause und auf dem Bahnhof von Midland Station eine große Menschenmenge auf ihn, die ihm laute Ovationen darbrachte und nicht nachließ, bis er aus dem Waggonfenster eine kleine Abschiedsrede hielt, die sich natürlich wieder auf Irland bezog. Seine fernere Reise nach Schottland gleich einem Triumphzuge. In allen Eisenbahnstationen, wo der Zug anhält, wurde dem Premier ein äußerst enthusiastischer Empfang zu Theil. In Leicester hatten sich wohl an 10 000 Menschen im Bahnhofsgelände eingefunden, um den großen Staatsmann zu begrüßen. Deputationen der liberalen Vereine überreichten Adressen, welche Gladstone mit einem kleinen Speech beantwortete, in dem er nach einem Hinweis auf die dem Lande jetzt vorliegende große Frage, nämlich ob Irland die Befugnis erhalten soll, seine Angelegenheiten selber zu verwalten, sagte:

„Ich will nur zwei Punkte erwähnen: 1) daß ich nach einer öffentlichen Laufbahn von 54 Jahren niemals heute einer solchen Verehrung gedenke, wie die, welche in allen Orten, wo ich in dieser großen Sache gewesen bin, vorherrschend ist; 2) daß die Augen der Welt jetzt auf uns in einem Grade ruhen, wie sie auf unser Land vorher niemals gerichtet waren. Nicht nur die ganze britische Flotte, sondern die ganze civilisirte Menschheit befindet das lebhafteste Interesse an unserem großen Land. Ich bin wie jeder Mensch dazu geneigt, der Wahrheit des Wortes zu Glauben zu haben, daß die Augen der Welt jetzt auf uns in einem Grade ruhen, wie sie auf unser Land vorher niemals gerichtet waren. Nicht nur die ganze britische Flotte, sondern die ganze civilisirte Menschheit befindet das lebhafteste Interesse an unserem großen Land. Ich bin wie jeder Mensch dazu geneigt, der Wahrheit des Wortes zu Glauben zu haben, daß die Augen der Welt jetzt auf uns in einem Grade ruhen, wie sie auf unser Land vorher niemals gerichtet waren.“

In Trent, Normanton, Slepion und Carlisle fand ebenfalls die Ueberredung von Adressen seitens liberaler Körperschaften statt. In seiner in Carlisle gehaltenen Ansprache berührte Gladstone die zwischen Parnell und Lord Carnarvon vor Zeit seiner Thätigkeit als Vizekönig von Irland gegessene Unterhaltung und schloß an sie schwere Vorwürfe gegen das conservative Cabinet. Gegen 9 Uhr Abends langte Gladstone wohlbehalten in Edinburgh an und stieg im Royal Hotel ab. Auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Hotel wurde er von dichtem Volksmassen stürmisch begrüßt. Am Sonnabend hielt der Premier in der Music Hall seine erste Wahlrede.

Am 17. hat auch Farnington ein langes Wahlmanifest veröffentlicht, welches bezüglich seiner Stellungnahme zur irischen Frage nicht Neues enthält. Mit großem Nachdruck betont er namentlich, daß er durch dieselbe den Prinzipien und Traditionen der liberalen Partei nicht im Entferntesten unterworfen sei, sondern im Gegentheil für die Aufrechterhaltung von Recht und Freiheit in jedem Theil des Vereinigten Königreichs eintrete.

Bermittliche Nachrichten.

Berlin, den 20. Juni.

Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die einzige Schwester unseres Kaisers, ist über Frankfurt a. M. begleitet von der Hofdame Fräulein v. Sadow und dem Hofmarschall Freiherrn v. Bietinghoff, am Sonntag Abend 9 Uhr 33 Minuten auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen und hat bis zu ihrer Weiterreise nach Schwerin im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

Die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen hat sich am Sonntag von Berlin zu längerem Aufenthalt nach Bad Reichenheim begeben. — Am Freitag Mittag hatten der Erbprinz und die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen noch dem Kaiser einen Abschiedsbesuch abgibt.

Der Kultusminister Dr. v. Gopler wird in den nächsten Tagen in Breslau erwartet. Anlaß zu der Reise nach dort geben die projektierten Universitäts-Reorganisationen, bezw. Veränderungen in den Plänen für Errichtung von Universitäts-Kliniken. Es dürfte nunmehr auch die definitive Entscheidung über die Wahl des Platzes für die letzteren Bauten getroffen werden.

Der Aufbruch des Berliner Künstlerfestes in Folge der ungünstigen Witterung hat leider manchen Fremden von den gepöhlten Kunstgenüssen gebracht. Auf der anderen Seite haben durch den Gewinn an Zeit viele Theile des Festes eine bedeutende Erweiterung erfahren, so daß das Fest sich noch glanzvoller gestalten wird, als ursprünglich geplant war. Sobald in der nächsten Woche das Wetter es gestattet, wird das Fest gefeiert werden. In Betreff der Platzfrage dürfte die Mittelstellung von Interesse sein, daß die Triebunen für Jedermann, der sich im Festtage einer Festkarte befindet, zugänglich sind. Sie sind mit Stühlen besetzt und gewähren vielen Tausenden von Personen Platz; außerdem ist das große Strandland durch seine erhöhte Lage als Zuschauerort vortrefflich geeignet. Da ferner der Festzug sich durch den ganzen Garten bewegt, so ist jedem Besucher die Möglichkeit gegeben, denselben vollständig und bequem zu sehen. Anzuwenden ist zu bemerken, daß die Disposition auf dem Vorplatz des Tempels zwar den ersten, aber nur den kleinsten Theil des Programms darstellt. Auch für die Bedürfnisse von Speise und Trank ist hinreichend Sorge getragen.

Die elfjährige Anna Schilling, das einzige Kind des ermordeten Schilling'schen Ehepaares, das einige Tage in den nächsten Tagen Berlin verlassen und nach Rudowvalde gebracht werden. Dort wohnt der Vertreter ihres Vaters, der das Kind bei sich aufnehmen will. Man hofft, daß dasselbe, entfernt von Berlin und unter anderer Umgebung, leichter den furchtbaren Eindruck überwindet, den die blutige Scene der bei ihm bewohnten, auf sie gemacht hat. Von allen Seiten werden dem Kinde Zeichen des innigsten Mitgeföhls entgegengebracht und von theilnehmenden Nachbarn, sowie besonders von den Mitgliedern des „Vereins Berliner Weißbierwirthe“ wird alles Mög-

liche gethan, um das Kind aufzuheitern, das von einer tiefen Melancholie ergriffen ist.

— **Gohart Waisa**, dessen an einer Herzkrankheit erfolgten Tod die „Times“ unter dem 19. d. M. aus Mailand meldete, war ein geborener Engländer.

Augustus Charles Gohart wurde am 1. April 1822 als dritter Sohn des Grafen von Budegham geboren, trat schon 1835 in die englische Marine ein und zeichnete sich 1854 und 1855 während des Krieges gegen Rußland in der Ostsee aus. Im Jahre 1858 trat er in den englischen Dienst bei. Seine Leistungen bei der Blotabe der anständigen Erster und sein erfolgreiches Auftreten gegen die griechischen Unterjochungsversuche brachten ihm den Baharität, sowie die Ernennung zum Admiral und Generalinspektor der türkischen Marine ein. Im Jahre 1874 trat er in den englischen Dienst zurück, um beim 1876, angeführt der drohenden Orientkrisis, diesmal unter Streidung aus der Riste der englischen Marine, abermals türkische Dienste zu nehmen. Im Jahre 1877 wurde ihm der Oberbefehl über die türkische Flotte im Schwarzen Meere übertragen. Er befreite in dieser Stellung den Hafen auf der Donau von der Schwärze, vermochte aber im Schwarzen Meere selbst nur wenig gegen sie auszurichten. Die spätere Zeit gab ihm seine Gelegenheit mehr, besonders hervorzutreten.

Ein arger Theatersturm hat sich im Teatro nuovo in Neapel ereignet. Man gab den „Ballo in maschera“, als eine junge Dame plötzlich aus der Orchesterloge auf die Bühne sprang, dort einen Sänger umarmte und wie besessen hinter die Coulissen sprang. Ihr folgte ein junger Mann Namens Barbero, einen Revolver in der Hand. Die Scene machte solchen Eindruck, daß mehrere Damen in Ohnmacht fielen.

Eine festliche Anforderung ist seitens einer jungen Dame aus Regas, die heilige Polyzebehrde gestellt worden. Die in Austin lebende Dame bittet um die Ermittlung der Adresse eines jungen Mannes, welchen sie vor einigen Jahren in Houston auf einem Spaziergange kennen gelernt und der sich für einen Deutschen Bringen, Namens Theodor, ausgeben hatte. Sie habe den Bringen geliebt und sich bestimmet lassen, Geld von ihm anzunehmen, welches sie jetzt zurückzahlen wolle.

Halle, den 21. Juni.

(Der Abdruck unserer Vorkalenderblätter ist nur mit vollständiger Uebersetzung gestattet.)

Der am 19. d. M. in Halle abgehaltenen Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins wurde u. A. Bericht erstattet über die mit dem diesjährigen Verbandstage der deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereine, der in der Zeit vom 1.—4. August hier in Halle abgehalten werden soll, verbundenen Verhandlungen. Am 1. August um Vormittag 10 Uhr wurde die Sitzung im Saale des Hofes 7 Uhr Begehung verlesen im „Café David“ statt. Prüfung der Agitationen, gefolgt von Belanmenien. Am 2. August Vormittag 10 Uhr Beginn der Sitzung im großen Saale des Hofes 7 Uhr Begehung verlesen im „Café David“ statt. Prüfung der Agitationen, gefolgt von Belanmenien. Am 3. August Vormittag 9 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen, Nachmittag 5 Uhr Dinnerfeier nach der Saalhofbauerei zu Gieselerstraße, befehligt gefolgt von der Concertmusik. Am 4. August um Vormittag 10 Uhr Begehung verlesen im Saale des Hofes 7 Uhr Begehung verlesen im „Café David“ statt. Prüfung der Agitationen, gefolgt von Belanmenien.

Am 4. August um Vormittag 10 Uhr Begehung verlesen im Saale des Hofes 7 Uhr Begehung verlesen im „Café David“ statt. Prüfung der Agitationen, gefolgt von Belanmenien. Am 5. August um Vormittag 10 Uhr Begehung verlesen im Saale des Hofes 7 Uhr Begehung verlesen im „Café David“ statt. Prüfung der Agitationen, gefolgt von Belanmenien.

Außerdem übernimmt die Gesellschaft die Kontrolle der Wasserleitungs-Anlagen in den bei ihr vertheilten Häusern, wofür sie eine mäßige Pauschalsumme berechnet, die sich bei einem Punkte in den vorerwähnten Häusern befindet, die die Gesellschaft nicht selbst zu kontrollieren vermag. Die Wasserleitungs-Anlagen in den bei ihr vertheilten Häusern, wofür sie eine mäßige Pauschalsumme berechnet, die sich bei einem Punkte in den vorerwähnten Häusern befindet, die die Gesellschaft nicht selbst zu kontrollieren vermag.

Die Wasserleitungs-Anlagen in den bei ihr vertheilten Häusern, wofür sie eine mäßige Pauschalsumme berechnet, die sich bei einem Punkte in den vorerwähnten Häusern befindet, die die Gesellschaft nicht selbst zu kontrollieren vermag. Die Wasserleitungs-Anlagen in den bei ihr vertheilten Häusern, wofür sie eine mäßige Pauschalsumme berechnet, die sich bei einem Punkte in den vorerwähnten Häusern befindet, die die Gesellschaft nicht selbst zu kontrollieren vermag.

Die Wasserleitungs-Anlagen in den bei ihr vertheilten Häusern, wofür sie eine mäßige Pauschalsumme berechnet, die sich bei einem Punkte in den vorerwähnten Häusern befindet, die die Gesellschaft nicht selbst zu kontrollieren vermag. Die Wasserleitungs-Anlagen in den bei ihr vertheilten Häusern, wofür sie eine mäßige Pauschalsumme berechnet, die sich bei einem Punkte in den vorerwähnten Häusern befindet, die die Gesellschaft nicht selbst zu kontrollieren vermag.

Stiftungen hindurch nach dem „Hofjäger“ angetreten, wofür ein Commers veranstaltet wurde. Am zweiten Festtage Vormittags unternahm die Liedertafel per Dampf eine Fahrt nach der Saalfisch-Bränerie, wofolst das Frühstück eingenommen und ein Worgengelage abgehalten wurde. Nachdem die Delegierten das vorliegende Geschäftsliche erledigt, wurde die Rückfahrt angetreten, der auf dem „Jägerberg“ die zweite Feststafel folgte. Zu erwähnen sind die Einzelvorsätze der vertretenen Liedertafeln, die sämmtlich sich zur Ausführung gelagten.

Die städtische Finanz-Commission hat sich in ihrer letzten Sitzung auch mit der Vorlage des Magistrats, betreffend die Nachbewilligung zum Friererwerb, beschäftigt. Sie ist davon überzeugt, daß eine Nachbewilligung, durch verschiedene eingetretene Veränderungen, erfolgen müsse, lehnt aber trotzdem die Magistratsvorlage ab und bewilligt 3 \mathcal{R} . nur diejenigen Mittel, die sich als nothwendig haben nachweisen lassen.

Die Delegierten der deutschen Werkervereine tagten im kleinen Saale des Restaurants „König Carl“ am Sonnabend, gestern und heute und beschäftigten sich lebhaft mit den Abänderungsanträgen zum Verbandsstatut, die für den Verband Fernstehendes kein besonderes Interesse haben. Am Freitag Abend wurde eine Wasserpartie nach der Kadetten- und gestern Vormittag ein Spaziergang durch das Saalhof unternommen.

Die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Collegiums unternahm gestern Vormittag die bereits von uns angekündigte Besichtigung des Inneren des Stadthofes. Der leitende Architekt, Herr Seeling-Berlin ist der festen Zuversicht, daß das Theater an dem festgesetzten Termine dem Directorium werde übergeben werden können. Die von einer Seite gemachten Einwendungen, es wären im Vergleiche zu wenig billige Plätze vorhanden, wurden durch den Hinweis widerlegt, daß bereits Vorkehrungen getroffen, einen noch vorhandenen Raum zu Mittelsplätzen herzurichten.

Nach dem Verwaltungsrath des Kreisvereins in Knappschützverein in Halle per 1885 ist die Zahl der dem Verein angehörigen Werke von 190 auf 180 zurückgegangen. Die Zahl der Genossen ist um 379 auf 7624 Mann gewachsen, auch die Zahl der Beneficiaten hat sich erhöht: die der Invaliden auf 511 (+ 25), Wittwen 492 (+ 12), Waisen 409 (+ 25). An 3475 active Genossen wurde auf 36966 Tage Krankengeld gezahlt (durchschnittlich 10,64 Tage), die Einnahmen betragen 295 691,61 \mathcal{M} . die Ausgaben (darunter 98 731 \mathcal{M} Pensionen an Invaliden, 42 728 \mathcal{M} an Wittwen, 10 703 \mathcal{M} an Waisen) beschränken sich auf 252 374,72 \mathcal{M} . Ueberflüssig mittig 44 794,96 \mathcal{M} . Das Gesamtvermögen vom Ende 1885 338 639,96 \mathcal{M} . — Man beachtigt, die drei in Halle bestehenden Knappschützvereine zu vereinigen.

Die letzte Liste der Kuräfte des Bades Wittenberg weist in Summe 241 Fremde auf.

Der Schmiedemeister C. von hier fiel am Sonntag in Folge des Bruches der Pant eines Personens nach dem Rennplatz befördernden Möbelwagen so unglücklich vom Wagen, daß er sich mehrere Contusionen zuzug. — Durch das zu schnelle Fahren einer Droschke nach dem Rennplatz wurde ferner gestern in der Schmidtstraße ein Knabe überfahren.

Die gestern Abend nach 9 Uhr von „Freyberg's Garten“ aus angetretene 184. Luftreise des Aeronautes Rodok ist vortrefflich von Statten gegangen. Die Füllung des „Gondol“ ging schnell vor sich und, nachdem Alles zur Abfahrt vorbereitet, erprobte sich majestätisch der Ballon. Die Fahrt selber war eine äußerst glänzende. Die Landung ging nach kurzer Zeit auf einem bei Wesen gelegenen Ader glücklich vor sich. Hr. Rodok hat sich bei der gestrigen Fahrt in einer gemessenen Höhe von 1740 Metern befunden. Von hier aus begiebt sich derselbe nach Magdeburg, Bremen etc. — Im vorstehend bezeichneten Classificament findet das nächste Walthers-Concert am Mittwoch statt.

Es wird uns folgende Geschichte, die sich vor einigen Tagen hier zugezogen haben, erzählt: Der Droschkenbesitzer B. hier machte mit dem Droschkenbesitzer K. hier ein Pferdabtauschgeschäft mit dem Vorbehalt, daß ihm bis zu einem gewissen Termin noch 25 Mark herausgezahlt, andernfalls das Geschäft rückgängig gemacht werden sollte. Da K. seinen Verpflichtungen nicht nachkam, so suchte sich B. auf andere Art und Weise zu helfen. Er veranlaßte durch eine andere Person den Käufer des P., welcher das betreffende Pferd mit eingepaßt hatte, nach einer hiesigen Restauration zu fahren. Während der Fahrt und der Käufer in derselben mit einem Glosse Bier sich stärken, spannte B., der auf der Laue stand, ohne Weiteres das Pferd aus und verkaufte es an ein hiesiges Hofschlächter, nahm aber bald darauf das Pferd wieder zurück und spannte es in seine eigene Droschke. Doch wie du mir, so ich dir. Der Droschkenbesitzer K. veranlaßte mehrere junge Menschen, die Droschke des B., welche das betreffende Pferd zog, zu benutzen und eine Bierreise anzutreten. Der nichts ahnende Käufer fuhr die Herren bis zum Dampfereisplatz am Unterplan, als plötzlich Leute des K. hinzueilten, und trotz des Protestes des Käufers das betreffende Pferd ausspannten und davon führten. Hiermit war die Sache indes noch nicht zu Ende, denn B., auf Nachfrage sinnd, veranlaßte nunmehr wieder Jemanden, die Droschke des K. der das Pferd wieder eingepaßt hatte, zu benutzen und nach dem Ziegenplatz zu fahren. Hier wartete B. bereits, schnitt ohne Weiteres die Stränge durch, nahm sein Pferd und prägelte den intervenirenden Käufer, den Besitzer selbst, weidlich durch.

Auf der Deutschen Grube bei Bismarckdorf verunglückte am 18. d. Mts. der Bergarbeiter Carl Reuhold dadurch, daß er durch plötzliches und unvorhergesehenes Herinbrechen von Abraummassen im Tagebau erschüttert wurde und hierbei mehrere Knochenbrüche und derartige schwere innere Verletzungen erlitt, daß sein Tod sofort erfolgte.

Von einem wenig Fuß hohen Pöbium stürzte der jugendliche Sohn des Kaufmanns F. von hier so unglücklich herab, daß er einen erheblichen Bruch des linken Armes erlitt. — Auf der Schindler- u. Chaussee wolle gestern der Arbeiter R. Spagen schießen. Da der Schuß

